

# St.-Elisabeth-Bote

**Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll**

\*\*\*\*\*

11. Jg. Nr. 20/2017

SECHSTER SONNTAG DER OSTERZEIT

21.05.2017

## GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 21.05. SECHSTER SONNTAG DER OSTERZEIT

09.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Lutsch-Gerten

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.00 Uhr Ausstellungseröffnung auf Schloss Malberg

18.00 Uhr Sonntagsmesse in der Abtei von Himmerod

Montag 22.05. Bitttag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die "Armen Seelen", deren niemand im Gebet gedenkt

Dienstag 23.05. Bitttag

07.30 Uhr Pilgermesse in der Frohnert-Kapelle bei Oberkail für die Matthias-Pilger aus Büttgen-Vorst

Mittwoch 24.05. Bitttag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für Klaus Breit, den kürzlich verstorbenen Bruder von Sr. M. Ansfrieda

17.30 Uhr Maiandacht in der Schwesternkapelle

Donnerstag 25.05. HOCHFEST DER HIMMELFAHRT DES HERRN

09.00 Uhr Festmesse in der Pfarrkirche von Auw an der Kyll

Freitag 26.05. Hl. Philipp Neri, Ordenspriester

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Gauglitz

Samstag 27.05. Vom Wochentag - Hl. Augustinus von Canterbury

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 28.05. SIEBTER SONNTAG DER OSTERZEIT

In der Pfarrkirche von Auw Hl. Messe der Firmgruppe Haan/Rheinland

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für den kürzlich verstorbenen Herrn Josef Pauli

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

18.00 Abendmesse in der Abtei Himmerod

ALTABT IN HIMMEROD VERSTORBEN. Am Abend des Guten-Hirten-Sonntags, dem 7. Mai, verstarb im Kreiskrankenhaus Wittlich der Altabt der Abtei Himmerod, Fr. Bruno Fromme Ocist. Er war am 28. Februar 1938 in Köln geboren. 1959 trat er in Himmerod ein und wurde 1964 zusammen mit P. Stephan zum Priester geweiht. 20 Jahre wirkte er als Seelsorger in der Himmeroder Tochterabtei von Itatinga (Brasilien). 1989 kehrte er nach Himmerod zurück. Der Konvent wählte ihn 1991 zum 49. Abt des Klosters. Nach einem Herzinfarkt legte er 2011 die Leitung der Abtei nieder. Die letzten Monate verbrachte er in einem Seniorenheim. An einer Lungenentzündung verstarb er und wurde am 11. Mai auf dem Klosterfriedhof von Himmerod beerdigt. Der Herr gebe ihm den verdienten Lohn in der Ewigkeit und lasse ihn geborgen sein in seinem Frieden. RiP.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail [heinz@uni-trier.de](mailto:heinz@uni-trier.de)

DR. ALOIS MERTES (1921-1985). Er war einer der größten und besten Persönlichkeiten der Eifel. Diesen Mann darf man nicht vergessen. Der CDU-Politiker stammte aus Gerolstein. In seiner Kindheit und Jugend war er, aus einem katholischen Elternhaus kommend, ein entschiedener und unerschrockener Gegner des Nazi-Regimes. Als Offizier an der Ostfront gelang es ihm, seine Leute vor den anrückenden Russen nach Norddeutschland in Sicherheit zu bringen, wo er in englische Kriegsgefangenschaft geriet. Wegen seiner guten Französisch-Kenntnisse bekam er nach dem Krieg schon bald eine Stelle im Landratsamt Daun, wohin er von Gerolstein aus täglich mit dem Fahrrad fuhr. Später war er im diplomatischen Dienst der Bundesregierung tätig, u. a. als deutscher Konsul auf Zypern, dann als Referent an der Deutschen Botschaft in Paris und in Moskau. Zuletzt bekleidete er das hohe Amt eines Staatsministers im Auswärtigen Amt. Er brach am 13. Juni 1985 mitten in einem Vortrag zusammen und starb im Alter von erst 63 Jahren. Dr. Peter Neu (Bitburg) hat Dr. A. Mertes im Heimatkalender des Eifelkreises Bitburg-Prüm einen „christlichen Humanisten“ genannt, sein Leben und Wirken geschildert und ihn zu würdigen versucht: HK Bitburg-Prüm 2013, S. 153-161.

Ich hatte das Glück, Dr. Alois Mertes am 12. Juni 1982 in der Abtei Maria Laach zu begegnen. Er war sehr heimatverbunden und hat sich sofort für mich als Eifeler Landsmann interessiert. Wir haben uns eine Zeit lang unterhalten. Ich habe später in meinem Tagebuch einige Kerngedanken unseres Gesprächs notiert. Dr. Mertes sprach von dem „Urvertrauen“, das ein gläubiger Christ haben dürfe. Wir dürfen uns geborgen wissen in den guten Händen Gottes. Abends können wir „wehr- und waffenlos“ einschlafen; wir sind „umgriffen von einer ganz großen Liebe“. Gerne betete er „Unter deinen Schutz und Schirm!“ Besonders gefiel ihm der Anfang des Liedes: „In dieser Nacht, sei du mir Schirm und Wacht; o Gott, durch deine Macht wollst mich bewahren.“ Er kritisierte die „militante Besserwisseri“ der Atheisten und Kommunisten. Wir sollten nicht ständig kritisieren und uns ein Urteil anmaßen. „Richtet nicht, dann werdet auch ihr nicht gerichtet werden.“ Auch die Kirche sollte nicht „moralisieren“. Loben, loben und noch einmal loben, was gut ist! Die Freude am Glauben fördern und sein Glaubensbekenntnis froh herausingen. Er war begeistert von den schönen Trierer Fronleichnamsliedern, in denen er diese Glaubensfreude fand.

Die Rede kam auch auf das Schicksal der Juden und dass die Nazis sie ausrotten wollten. Doch Gott habe ein Zeichen gesetzt. Mertes fragte: Wie hätte ein jüdischer Vater seinen Kindern nach Auschwitz noch von einem „guten Gott“ erzählen können, der sein Volk Israel immer rettet? Das Zeichen Gottes gegen die versuchte Vernichtung seines Volkes war für Mertes die Gründung des Staates Israel im Mai 1948. Gott hatte sein Volk nicht fallen gelassen. Er hatte ihm einen neuen Zufluchtsort geschaffen; er hatte Israel neue Hoffnung gegeben. Auch nach diesem Karfreitag gab es ein Ostern. Das Wort Gottes, durch den Propheten Ezechiel gesprochen, erfüllte sich abermals: „Ich werde mein Volk aus seinen Gräbern herausführen und es in sein Land bringen!“

Unterdrückung und Verfolgung machen das Volk Gottes nur stärker und geben ihm neue Lebenskraft. So Alois Mertes. Ich glaube, dass es damals keinen Politiker weit und breit gab, der ein überzeugterer Christ und tieferer Gläubiger war als Dr. Alois Mertes.

---